

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1770

VD18 13046748

Am Charfreytage 1770. über die sieben Worte Christi am Creutz.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195076



Am Scharfrentage 1770.

über

die sieben Worte Christi am Creutz.

Eingang: Joh. 6, 68. Herr, wohin sollen wir ic.

1. Der Heiland hatte im Vorhergehenden von der geistlichen Genießung seines Leibes und Blutes geredet, und ausdrücklich erklärt: wer nicht essen werde ic. der habe keine Leben in sich, v. 53. Dis schien vielen seiner bisherigen Jünger eine harte Rede, sie murrten darüber, v. 60. 61. Und als der Heiland ferner von der Nothwendigkeit der göttlichen Kraft zur Bekehrung der Menschen redete, und dem Fleisch alles Vermögen, eine wahre Sinnesänderung zu wirken, absprach, v. 63. 65. so giengen viele seiner Jünger hinter sich, v. 66. Das gieng dem Heiland nahe; gleichwol wolte er niemand zwingen, selig zu werden. Er fragte also die Apostel: woller ihr auch weggehen? Die Antwort Petri war: Herr, wohin sollen wir gehen? ic. Die Apostel erkantten, daß sie es nirgend besser, als bey Jesu haben könten. Denn was hörten sie aus seinem holdseligen Munde? Worte des ewigen Lebens.
2. Die Worte Jesu sind Worte des ewigen Lebens, theils weil sie uns den Weg zu demselben zeigen, theils weil sie uns das rechte Leben der Seele, Ruhe, Erquickung, Trost und Kraft zum neuen Gehorsam schenken. Wie gut ist es also, bey Jesu zu bleiben? Denn ausser ihm ist nichts, als Sünde, Unruhe und Tod.
3. Wie aber alle Worte Jesu Worte des ewigen Lebens sind: so können wir auch insonderheit seine letzten Worte am Creutz also nennen. Auch am Creutz legte Jesus seine Barmherzigkeit und Vorforge für die Seelen der Menschen nicht ab. Nein, auch hier sind seine Lippen holdselig. Lasset uns daher an das Creutz Jesu gehen, und die Worte des Lebens aus seinem sterbenden Munde hören.

Vortrag: Die Worte des Lebens in dem Munde des sterbenden Jesu. Sie sind ein Beweis,

I. Daß Jesus für unser Leben forget.

Jüngsten,

D d

I. Er



1. Er sorget für unser geistliches Leben, denn er bittet den Vater um die Vergebung unserer Sünden: Vater, vergieb ihnen, denn ic. Und für wen betet er? für die Menschen, die Uebelthäter sind, Es. 53, 12. Das sind aber alle Menschen von Natur, Ps. 14, 3. Hier ist eine rechte Beschreibung des geistlichen Todes. Er bestehet in dem gänzlichen Unvermögen zu allem geistlich Guten, in der völligen Herrschaft der Sünden und in der daraus folgenden Ungnade Gottes, Eph. 2, 1/3. Die Bitte Jesu für die Sünder betrifft also ihr geistliches Leben. Er bittet den Vater um die Verlängerung ihrer Gnadenzeit, um eine fortdauernde Gnadenarbeit, auch an den größten Sündern, um eine wahre Befehrung derer, die nicht muthwillig widerstreben, um die Reinigung ihres Gewissens mit seinem Blut, das jetzt von seinem allerheiligsten Leibe floss, und um die Zurechnung seines Gehorsams. Erschreckt doch dafür und werdet beschämt, ihr Sünder, und lasset euch durch das Wort des Lebens aus dem geistlichen Tode aufwecken! Ihr seyd sicher; und Jesus sorget für euch. Ihr denket an keine Befehrung; und Jesus erflehet sie euch am Creuz, unter seinem Todeschmerz. Euer Tod schmerzet ihn mehr, als seine Wunden. Lasset euch doch erretten, denn er kan und will euch das geistliche Leben schenken, Eph. 5, 14. Joh. 1, 4. Lasset euch diese Fürbitte Jesu Muth und Leben geben, ihr aufgeweckten und begnadigten Seelen, die ihr euer Sündeneind erkennen. Betet selbst um die Anzündung und Stärkung des Glaubens und um Vergeltung der Sünden. Jesu Fürbitte unterstützt euer Gebet, 1 Joh. 2, 1. 2. Gehet nur zu ihm, er wird euch begnadigen, und euren Glauben bis ans Ende erhalten, 2 Petr. 1, 3 u. f.
2. Jesus sorget am Creuz auch für unser zeitliches Leben. Er wirft auf seine Mutter einen mitleidigen Blick. Diese war nun aller Hülfe und Unterstützung in der Welt beraubt. Eine Witwe, die ihren einzigen Sohn verlor, und noch dazu durch einen so schmachvollen Tod: sollte die nicht weinen? Das Mutterherz war gebrochen. Woher sollte sie nun Brodt nehmen, da ihre Stütze umfiel? Doch, daran konnte sie jetzt nicht einmal für Schmerz denken. Aber Jesus sorget dafür. Er weist sie an Joseph: Weib, nicht Mutter, denn dieser Name möchte ihr

ihr Herz noch mehr zerrissen, und sie bey seinen Feinden in Gefahr gebracht haben: Weib, siehe, das ic. Und damit sie an der Unterstützung vom Johanne nicht zweifeln möchte: so empfielet er sie dem Johanne: siehe, das ist deine Mutter; wodurch sein Herz sofort zur Mutter Jesu geneiget wurde: er nahm sie zu sich. Dieser Vorsorge Jesu haben sich noch alle rechtschaffene Christen in zeitlicher Noth, im Mangel und Elend zu getrosten. O, ihr alle, die ihr unter dem Creuze Jesu stehen und weinen müßet, ja, die ihr Jesu das Creuz nachtraget und seufzet: Jesus siehet euch, Jesus erwecket der armen Wittwe, den verlassenen Waisen, noch einen Johannes, der sie versorgen muß! Es. 49. 15. 16. Er liebet seine Jünger, als seine Mutter, Matth. 12. 49. 50.

3. Die Sorge Jesu für die Menschen erwacket sich endlich auch auf das ewige Leben. Der bußfertige Schächer, der wol nicht erst am Creuze befehret worden, bittet um das Andenken Jesu in seinem Reich: Herr, gedenke an mich, wenn ic. Siehe, Jesus thut mehr, als er bittet: wahrlich, ich sage dir, spricht er, heute ic. Welch ein Trost für bußfertige und gläubige Seelen! Jesus ist um unsern willen in den Himmel eingegangen, Joh. 12. 32. Nun wissen wir, wem wir an unserm Lebensende unsere Seele befehlen können, Apostelg. 7. 55. 58. Wie muß uns das nicht den Tod versüßen, wenn wir überzuetget sind, daß wir vom Tode zum Leben hindurch dringen? Joh. 5. 24. Aber unselige Menschen, die diese Hoffnung nicht haben! Wie unbarmherzig seyd ihr doch gegen euch selbst? Jesus will auch die größtesten Uebelthäter gerne ewig selig haben; aber nur in der einzigen Ordnung der wahren Sündensänderung. Wer sich aber nicht in diese Ordnung bequemen, und nicht durch diesen einzigen Heiland in das ewige Leben eingehen will, der bleibet im Tode, Joh. 3. 36.

II. Daß er für alle Menschen das Leben erworben hat.

1. Jesus Christus hat den geistlichen und ewigen Tod an unserer statt ausgestanden, und eben dadurch hat er, als unser Bürge, uns aus der Höllen Gewalt erlöst. Was der Heiland in den dreym Stunden ausgestanden hat, da eine Finsterniß über dem ganzen Lande war, das wissen wir nicht, wenn nicht das Jammergeschrey Jesu am Creuz uns aufmerksam darauf machete: mein Gott

mein Gott, warum ic. Hier hat er den Zornfeld des gerechten Richters ausgetrunken. Hier war er von Gott, von den heiligen Engeln und von allen Menschen verlassen. Hier hat er den geistlichen und ewigen Tod, die Höllequal erduldet. Aber eben dadurch hat er den Tod überwunden, und uns die Gnade bey Gott und das ewige Leben erworben. Nun ist allen armen Sündern der Weg zum Vaterherzen Gottes eröffnet. Uns ist Gnade und Trost in Noth und Tod durch Christum verdient, Röm. 5, 6 u. f. Wehe denen, die hieran nicht Theil nehmen wollen! Wehe ihnen, wenn Gott von ihnen weichen muß! Hof. 9, 12. Wohl aber allen, die zu diesem Gnadenstuhl mit gläubigem Herzen treten können! Ebr. 4, 15. 16.

2. Auf dies: Klage Jesu folget eine andere: Mich dürstet! Dis ist ein geistlicher und leiblicher Durst. Er bewies ein Verlangen nach unserm Heil, das er jetzt so theuer erkaufter hatte, Joh. 4, 14. Aber sein ausgemergelter Körper litte auch Durst, und er bekam einen schlechten Labetrunck, Ps. 22, 15. 16. Der Heiland hat für unsern Mißbrauch der Geschöpfe Gottes hiedurch gebüßet, und uns ein Recht an alle Creatur Gottes erworben. Solten wir uns nun noch durch Ueberfluß im Essen und Trinken versündigen? Das sey ferne! Gal. 5, 21. Ps. 42, 2. 3. Offenb. 7, 14. 17.
3. Die Versicherung Jesu: es ist vollbracht, ist ferner ein rechtes Wort des Lebens. Denn damit erklärt der Heiland, daß der göttlichen Gerechtigkeit ein völliges Genüge geschehen, und nichts übrig sey, als die Versiegelung mit seinem Tode. Nun ist unsere Schuld bezahlt, unsere Sünde gebüßet, die Strafe an unserer statt ausgesanden, Col. 1, 19. 20. Nun sind alle Weissagungen erfüllt, Dan. 9, 24.
4. Die Vollendung seines theuren Verdienstes geschah endlich durch den zeitlichen Tod Jesu selbst, der ein wahrhaftiger, williger und wunderbarer Tod war: Vater, in deine Hände ic. Freuet euch daher, ihr Gläubigen, daß der Bund eures Mitlers durch seinen Tod vest gemacht ist. Ebr. 9, 14. 17. Gehet aber auch hin, und lernet von Jesu sterben, Ebr. 12, 1 u. f.

Lieder:

vor der Pred. Num. 175. Jesu, deine heilige Wunden ic.
nach der Pred. - 161. Die Seele Christi heilige ic.